



Haus für Kinder und Familien
Familienzentrum St. Marien

Konzept 2014



Er stellte ein Kind in ihre Mitte ... Mt, 9, 36

Liebe Leserinnen und Leser!

Der, von dem dies gesagt wird, ist Jesus selbst. Immer wieder berichtet die biblische Botschaft von Begegnungen Jesu mit Kindern.

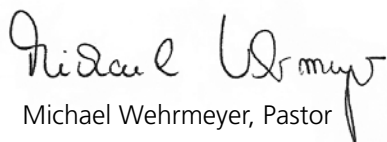
Kinder – da lässt die Bibel keinen Zweifel – sind Jesus besonders wichtig. Sie gehören mit zu den schwächsten Gliedern einer Gesellschaft und bedürfen daher der besonderen Fürsorge und des besonderen Schutzes. Zugleich aber sind sie für Jesus ein unschlagbares Vorbild für Vertrauen: Mit großer Offenheit stellen sie sich ihrer Lebenswelt und nehmen mit Wachheit alles auf, was ihnen begegnet. Ein solches Vertrauen in die Welt und in die Menschen gilt es zu fördern und weiter zu entwickeln.

Sodann geht es ganz wesentlich auch darum, Kinder in ihrer je eigenen Art, mit ihren je eigenen Fähigkeiten und Möglichkeiten, zu stärken, sie „stark zu machen“ für das Leben. Denn nur „starke“ und selbstbewusste Persönlichkeiten werden den vielfältigen Herausforderungen einer modernen Zeit entsprechen und sich ein Grundvertrauen in das Leben bewahren können.

Dieser Dienst der Förderung und Stärkung ist natürlich zuallererst Aufgabe der Eltern. Sodann aber gibt es eine Fülle von flankierenden und unterstützenden Angeboten. Auf der Grundlage christlicher Überzeugung möchte das Haus für Kinder und Familien – Familienzentrum St. Marien eines dieser Angebote sein.

In der vorliegenden Konzeption stellt sich das Familienzentrum mit seiner bunten Fülle an Angeboten vor. Sie werden etwas erfahren über das pädagogische Konzept, über Schwerpunktsetzungen, über alltägliche Abläufe und nicht zuletzt über die christliche Ausrichtung. So hoffen wir, Ihnen einen guten Einblick in die Arbeit der Einrichtung geben zu können.

Melle, im Januar 2014


Michael Wehrmeyer, Pastor



- 1. Vorwort des Trägers**
- 2. Inhaltsverzeichnis**
- 3. Profil des Hauses für Kinder und Familien**
„In der Vielfalt liegt der Zauber!“
- 4. Vorstellung**
Unser Haus für Kinder und Familien stellt sich vor
 - 4.1. Angebote der Kinderbetreuung
(seperates Informationsblatt)
 - 4.2. Aufnahmekriterien
 - 4.3. Mitarbeiter/Innen
 - 4.4. Angebote für Familien
- 5. Unser Leitbild**
„Werte, die uns leiten.“
- 6. Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit**
 - 6.1. „Es ist normal, verschieden zu sein.“
Integration und Inklusion
 - 6.2. „Durch Beziehungssicherheit die Neugierde wecken.“
Gruppengebundene Arbeit und gruppenübergreifende Angebote/Projekte
 - 6.3. „DAS interessiert mich!“
Orientierung an der Lebenswirklichkeit der Kinder (Situationsansatz)
- 7. Unsere Ziele**
„Lernen mit Kopf, Herz und Hand.“
- 8. Unser Bildungskonzept**
 - 8.1. „Ich bin Ich und Du bist Du – Gemeinsam sind wir stark.“
Emotionale Entwicklung und soziales Lernen
 - 8.2. „Mit Freude greifen und begreifen.“
Entwicklung kognitiver Fähigkeiten und der Freude am Lernen
 - 8.3. „Gesund und munter, immer rauf und immer runter.“
Körper – Bewegung – Gesundheit
 - 8.4. „Ich kann dir was erzählen.“
Sprache und Sprechen
 - 8.5. „Das kann ich schon!“
Lebenspraktische Kompetenzen
 - 8.6. „1,2,3,4 – Mathe ist noch viel, viel mehr.“
Mathematisches Grundverständnis
 - 8.7. „In jedem Kind steckt ein wahrer Künstler.“
Ästhetische Bildung
 - 8.8. „Kinder – Die besten Forscher der Welt.“
Natur- und Lebenswelt
 - 8.9. „Gottes Schöpfung ist unendlich groß, und ich bin ein Teil davon.“
Ethische und religiöse Fragen, Grunderfahrungen menschlicher Existenz
 - 8.10. „Singen macht glücklich“
Musischer Bereich
 - 8.11. „Kinder haben Rechte!“
Partizipation
 - 8.12. „Schau mir zu, was ich schon kann.“
Beobachtung und Dokumentation
- 9. Gestaltung von Übergängen**
Wir werden größer
- 10. Erziehungspartnerschaft mit Eltern**
- 11. Vernetzung und Kooperationspartner**
- 12. Anhang**
Weiteres Informationsmaterial aus unserem Haus.
 - Leitbild
 - Informationsbroschüren für Eltern
 - Kindertagesstätte
 - Krippe
 - Familienzentrum

„In der Vielfalt liegt der Zauber.“

Unser Haus für Kinder und Familien – Familienzentrum St. Marien ist ein Ort der Betreuung, Begegnung und Beratung für alle Familien unabhängig von Religion, Konfession und Herkunft. Auf der Grundlage unseres christlichen Leitbildes sollen Kinder und Familien Unterstützung und Begleitung in den vielfältigen Anforderungen des Lebens erfahren.

Das geschieht durch bedarfsorientierte Kinderbetreuung, individuelle Förderung der Kinder und unterstützende Angebote für Eltern.



Unser Haus für Kinder und Familien ist ein wichtiger Bestandteil in einem sozialen Netzwerk von Kirchengemeinde, Kommune und sozialen Institutionen.



Unser Haus für Kinder und Familien stellt sich vor

Das Haus für Kinder und Familien befindet sich im Stadtkern von Melle-Mitte, direkt gegenüber der Stadtverwaltung. In unmittelbarer Nachbarschaft befinden sich das Christliche Klinikum, das Tiefbauamt, die Ratsschule und einige Mehrfamilienhäuser.

Der Träger ist die katholische Kirchengemeinde St. Matthäus Melle.

Das Einzugsgebiet des Hauses für Kinder und Familien umfasst vorwiegend den Stadtkern von Melle, aber auch Familien aus anderen Stadtteilen nutzen die Betreuungsangebote der Kita. Gründe dafür sind: Ganztagsbetreuung, ganzjährige Öffnungszeit, katholische Ausrichtung der Kindertagesstätte und Nähe zum Arbeitsplatz.

4.1. Angebote der Kinderbetreuung

Das separate Informationsblatt mit unseren Öffnungszeiten und Preisen liegt dieser Broschüre bei. Sollte es nicht beiliegen können Sie es gerne bei uns anfordern.

4.2. Aufnahmekriterien

In unserer Kindertagesstätte werden Kinder im Alter von 1 – 6 Jahren unabhängig von Religion, Konfession oder Herkunft aufgenommen.

Die Kinder im Kindergartenbereich werden entsprechend dem Geburtsdatum aufgenommen. Geschwisterkinder, die bis zum 31.12. des laufenden Kindergartenjahres drei Jahre alt werden, erhalten in jedem Fall einen Kindergartenplatz. In unseren Integrationsgruppen können je 4 Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf aufgenommen werden. Sie erhalten ihrem Entwicklungsstand entsprechend eine gezielte Förderung.

Abgesehen von einzelnen Schließungstagen (2 Studientagen, Fronleichnam und die Tage zwischen Weihnachten und Neujahr) ist der Kindergartenbereich ganzjährig geöffnet.

Im Krippenbereich gelten folgende Aufnahmekriterien:

- Geschwisterkinder in der Einrichtung
- Anmeldedatum
- Berufstätigkeit beider Erziehungsberechtigter
- Alleinerziehend
- Kinder aus der eigenen Kirchengemeinde

Auf Grund der engen emotionalen Bindung der Kinder zu den Krippenerzieherinnen wird die Krippe 1 Woche in den Osterferien und 2 Wochen in den Sommerferien geschlossen.

4.3. Mitarbeiter/Innen

In unserem Haus für Kinder und Familien begleiten und unterstützen 21 pädagogische Fachkräfte die Kinder in ihrer individuellen Entwicklung. In jeder Regelkindergartengruppe arbeiten zwei Fachkräfte (Erzieherinnen bzw. Sozialpädagoginnen). In den Integrationsgruppen sind 2 Erzieherinnen und eine Heilpädagogin tätig. Die Kindertagesstättenleiterin ist Erzieherin mit der Zusatzqualifikation „Fachwirtin für Kindertagesstätten“ und vom Gruppendienst freigestellt. Zum pädagogischen Team gehören weiterhin eine Mitarbeiter/In im Freiwilligem Sozialem Jahr und stundenweise eine Sprachförderkraft. Ergänzt wird das Gesamtteam durch eine Bürokräft, drei Raumpflegerinnen, eine Küchenhilfe und stundenweise einen Hausmeister. Auch sind immer wieder Praktikanten von der Fachschule für Sozialpädagogik bzw. Praktikanten von verschiedenen Schulen bei uns tätig.

4.4. Angebote für Familien - Familienzentrum

Unser Haus für Kinder und Familien bietet neben einer bedarfsgerechten Kinderbetreuung spezielle Angebote für Eltern und Familien, die sie in ihrer Erziehungsarbeit begleiten und unterstützen. Die Einrichtung ist zu dem ein Ort der Begegnung und Beratung. Die Angebote werden nach den Bedürfnissen und Interessen der Eltern und Familien ausgerichtet. Das Haus für Kinder und Familien ist Teil eines sozialen Netzwerks und erste Anlaufstelle für Familien.

„Werte, die uns leiten.“

Die katholischen Kindertagesstätten im Meller Stadtgebiet haben sich auf ein gemeinsames Leitbild verständigt. Es ist als Broschüre im Kindergarten erhältlich.



6.1. „Es ist normal, verschieden zu sein.“

Integration/Inklusion

Wichtige Schwerpunkte sind die Arbeit mit Kindern mit und ohne Migrationshintergrund sowie mit Kindern mit und ohne Behinderungen und deren Familien.

- Wir sind ein Haus, in dem Familien unabhängig von Religion, Konfession und Herkunft willkommen sind.
- Im täglichen Miteinander werden Kultur und Muttersprache der Kinder und ihrer Familien berücksichtigt und ein respektvoller Umgang vermittelt.
- Wir sind ein Haus, das Kinder mit besonderen Bedürfnissen in ihrer Entwicklung ganzheitlich begleitet und unterstützt.
- Alle Kinder nehmen ihren Möglichkeiten entsprechend am Kindergartenalltag teil.

6.2. „Durch Beziehungssicherheit die Neugierde wecken.“

Gruppenorientiertes Arbeiten und gruppenübergreifende Angebote

- In unserer Einrichtung arbeiten wir schwerpunktmäßig im Gruppenverband.
- Der Tages- und Wochenablauf ist klar strukturiert.
- Es finden im Kindergartenbereich gruppenübergreifende Angebote statt.
- Therapie- und Förderangebote sind im Tagesablauf integriert.
- Geburtstage und Ausflüge werden gruppenintern gestaltet.

6.3. „DAS interessiert mich!“

Orientierung an der Lebenswirklichkeit der Kinder (Situationsansatz)

Kinder erleben in festen Gruppenverbänden Vertrauen, feste Bezugspersonen, Rückhalt und Zusammengehörigkeit.

Der Situationsansatz hat das Ziel, Kinder unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft darin zu unterstützen, ihre Lebenswelt kennenzulernen und zu verstehen. In unserer Einrichtung werden alltägliche Lebenssituationen und die aktuellen Interessen von Kindern und ihren Familien aufgegriffen. Zusammen mit den Kindern werden aus diesen Situationen Projekte erarbeitet. Dabei berücksichtigen wir besonders die Wünsche und Bedürfnisse der Kinder sowie die familiären, sozialen und kulturellen Hintergründe und den Entwicklungsstand eines jeden Kindes. Die Kinder lernen, ihre Meinung zu äußern, ihnen wird wertschätzend zugehört und sie lernen, anderen Kindern zu zuhören.



„Lernen mit Kopf, Herz und Hand.“ (Pestalozzi)

Von Geburt an sind Kinder neugierig und wissbegierig. Sie wollen alles erforschen, konstruieren und ausprobieren. Kinder besitzen ein natürliches Interesse, ihre Welt in Selbstbildung und Selbsterfahrung für sich zu entdecken und die damit verbundenen „Geheimnisse“ zu begreifen.

Die enge Bindung der Kinder zur Erzieherin und untereinander ist die Grundlage für die pädagogische Arbeit und gibt den Kindern den Rückhalt und die Sicherheit ihren „Forscherdrang“ zu leben. Hierfür werden in der Kita materielle und räumliche Voraussetzungen geschaffen.

Der Alltag im Kindergarten ist also der Ort, an dem Kinder mit Spaß und Freude aktiv lernen. Dort vermischen sich die Lern- und Bildungsziele und deren Umsetzung und bieten die Grundlage für die ganzheitliche Persönlichkeitsentwicklung des Kindes.

Leitziele in unserer Kindertagesstätte

Kinder und Eltern erleben unsere Kindertagesstätte als einen Ort der Begegnung, der Gemeinschaft und des gelebten Glaubens.

Wir sind eine lebendige katholische Einrichtung, die ihre Verantwortung im Glauben ernst nimmt. Der christliche Glaube ist Leitfaden und durchdringt das pädagogische Handeln.

Wir nehmen die Kinder und ihre Familien in ihrer Einzigartigkeit und mit ihren individuellen Bedürfnissen an und schaffen eine Atmosphäre, in der sie sich geborgen und angenommen fühlen. So bieten wir Raum für partnerschaftlichen Austausch sowie vertrauensvolle Unterstützung und Begleitung.

In der Gemeinschaft der Kindergruppe erfahren die Kinder das Gefühl von Zusammengehörigkeit und Zusammenhalt. Sie erleben sich als ein wertvolles Mitglied der Gruppe.

Sie haben die Möglichkeit, Kommunikationsformen kennenzulernen, Partizipation zu erfahren, die eigene Meinung zu vertreten, Kompromisse einzugehen und auch Konflikte auszutragen. Ziele und Inhalt der pädagogischen Arbeit orientieren sich an der Lebenswirklichkeit der Kinder und Familien. Impulsgebend für die pädagogische Arbeit sind die individuellen Bedürfnisse, Erlebnisse und Interessen der Kinder bzw. das aktuelle Gruppen- und Kindergartengeschehen.

Ganzheitliches Lernen steht im Vordergrund unserer pädagogischen Arbeit.

Mit allen Sinnen die Welt entdecken, begreifen und mit Freude erforschen.





Kinder sind freudige Selbstlerner. Sie sind von Geburt an offen und neugierig auf ihre Welt. In einer vertrauensvollen Umgebung haben sie ihren eigenen Entwicklungsplan. Durch eine verlässliche Tagesstruktur und immer wiederkehrende Rituale erhalten die Kinder die Sicherheit, die sie für ihre selbstständige Entwicklung benötigen.

8.1. „Ich bin Ich und Du bist Du - Gemeinsam sind wir stark.“

Emotionale Entwicklung und soziales Lernen

Ein wichtiges Erziehungsziel ist für uns die Entwicklung der Selbstständigkeit und des Selbstbewusstseins. Wir nehmen jedes Kind als Individuum wahr. Wir trauen den Kindern etwas zu, manchmal muten wir ihnen auch einiges zu. Denn wir wissen, hierdurch entwickelt sich ihr Vertrauen zu sich selbst.

In Konfliktsituationen unter Kindern greifen wir nicht sofort ein, sondern tun das erst dann, wenn wir den Eindruck haben, dass Kinder mit einer Situation überfordert sind.

8.2. „Mit Freude greifen und begreifen“

Entwicklung kognitiver Fähigkeiten und der Freude am Lernen

Bildung ist immer mit Emotionen verbunden. Wenn Kinder mit Lust und Freude etwas untersuchen und ausprobieren, prägt sich das Gelernte ein. Lust am Lernen schließt ein, sich anzustrengen, Frustrationen auszuhalten und sich mit neuem Mut Ziele zu setzen.

Aufgrund genauer Beobachtung der Kinder bieten wir ihnen verschiedene Materialien, Möglichkeiten und Angebote, die ihre Selbstbildung unterstützen.

8.3. „Gesund und munter, immer rauf und runter.“

Körper - Bewegung - Gesundheit

Jedes Kind benötigt für seine gesunde körperliche und geistige Entwicklung eine ausgewogene Ernährung und regelmäßige Bewegungsanreize. Diese finden die Kinder bei uns im Innenbereich,

im Bewegungsraum und auf dem Außenspielgelände. In hauswirtschaftlichen Angeboten wird den Kindern eine ausgewogene und abwechslungsreiche Ernährungsweise nahegebracht.

8.4. „Ich kann dir was erzählen.“

Sprache und Sprechen

Kommunikation durchzieht kindliches Handeln überall und jederzeit. Es heißt auch, frühzeitig von Mehrsprachigkeit umgeben zu sein. Im pädagogischen Alltag ist es uns wichtig, sprachanregende Anlässe zu schaffen und sich in einer wertschätzenden Atmosphäre auf Gespräche mit Kindern einzulassen. Im Zusammensein mit dem Kind sollten sich Erwachsene der eigenen wichtigen Rolle als Sprachvorbild bewusst sein.

8.5. „Das kann ich schon!“

Lebenspraktische Kompetenzen

Kinder haben einen natürlichen Drang nach Selbstständigkeit. Sie setzen sich selbst das Ziel, Alltagshandlungen wie Essen und Trinken, An- und Umziehen oder Toilettengang selbst zu meistern. In unserer pädagogischen Arbeit ist es uns wichtig, den Kindern genügend Freiräume, Zeit und Ruhe zu bieten, damit sie eigene Erfahrungen machen und Erfolgserlebnisse spüren können. Kinder können aktiv ihre Umgebung mit gestalten z.B. bei hauswirtschaftlichen Tätigkeiten, Gestalten der Räumlichkeiten und des Gartens. Hilfestellung bieten wir als Unterstützung und zur Motivation, neue Kompetenzen zu erwerben.

8.6. „1,2,3,4 – Mathe ist noch viel, viel mehr“

Mathematisches Grundverständnis

Den Kindern begegnen in ihrem Alltag immer wieder mathematische Grundsteine. Durch Angebote und Materialbereitstellung zum Sortieren, Muster und Formen legen, Zählen und Mengen erfassen, Messen und Wiegen wird das mathematische Verständnis gefördert.

Die Kinder erleben im Alltag eine Vielfalt von mathematischen Grunderfahrungen, wie z.B. beim Tischdecken, Puzzeln, Kochen und Backen, bei Bewegungsangeboten, Spielen, Bauen usw..

8.7. „In jedem Kind steckt ein wahrer Künstler.“ Ästhetische Bildung

Um die Welt kennen und verstehen zu lernen, beschreiten die Kinder eigene Wege. Wir stellen ihnen die nötigen Materialien und Medien zur Verfügung und unterstützen sie in ihrem Tun. Dabei steht nicht das Ergebnis, sondern das Tun des Kindes im Vordergrund. Die Kinder drücken sich durch Malen, plastisches Gestalten, Musik, Tanz und Bewegung aus. So entwickeln sie ein ästhetisches Empfinden und schulen ihre motorischen, sprachlichen und rhythmischen Fähigkeiten und entwickeln einen Sinn für das Schöne.

8.8. „Kinder – Die besten Forscher der Welt.“ Natur- und Lebenswelt

Die Begegnung mit der Natur als Lebensraum für Tiere, Pflanzen und sich selbst bereichert den Erfahrungsschatz der Kinder und lässt sie diese als schützenswert wahrnehmen. Durch Ausflüge in die nähere städtische Umgebung und in die Natur ermöglichen wir den Kindern, sich bekannte und unbekannte Lebensräume zu erschließen, und regen eine Auseinandersetzung mit ihrem Lebensumfeld an. Die Gestaltung unseres Außenspielgeländes und unserer Gruppenräume lädt die Kinder zum Forschen und Experimentieren ein und bietet ihnen so die Möglichkeit, selber naturwissenschaftliche Zusammenhänge zu erkennen.

8.9. „Gottes Schöpfung ist unendlich groß, und ich bin ein Teil davon.“

Ethischer und religiöse Fragen, Grunderfahrungen menschlicher Existenz

Schon von Beginn an machen Kinder in ihrem Lebensumfeld Erfahrungen, die für sie von existenzieller Bedeutung sind und von ihnen intensiv erlebt werden, z.B. Geburt eines Geschwisterkindes, Tod eines Angehörigen. Durch unsere christliche Grundhaltung und durch die Orientierung an christlichen Grundwerten im alltäglichen Handeln möchten wir den Kindern eine Möglichkeit eröffnen, das Erlebte einzuordnen und zu verarbeiten. Der Alltag der Kinder ist geprägt von Begegnungen mit unterschiedlichen Nationalitäten und Weltanschauungen. Wir regen sie dazu an, diese als Bereicherung wahrzunehmen und wertzuschätzen. Durch das Einbeziehen in Entschei-

dungsprozesse im Kindergartenalltag vermitteln wir die Grundlagen der Demokratie.

8.10. „Singen macht glücklich“ Musischer Bereich

Gemeinsames Singen und Musizieren mit und ohne Instrumente sind ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Ein musizierendes Kind hat die Möglichkeit, auf diese Weise seine Gefühle und Gedanken auszudrücken und sein Selbstbewusstsein zu stärken.

Musik ist eine wesentliche Form der Kommunikation und hilft dem Kind, sich als Teil der Gemeinschaft zu erleben. Durch die Musik versuchen wir die kognitive Fähigkeit des Kindes aufzubauen. Mit Freude und Spaß sind schon die Kleinsten dabei.

8.11. „Kinder haben Rechte!“ Partizipation

Unter Partizipation verstehen wir, dass Kinder an Entscheidungen, die ihr eigenes Leben und das der Gemeinschaft betreffen, beteiligt werden. Partizipation wird bei uns im Dialog gelebt. So suchen wir bei Problemen oder offenen Fragestellungen gemeinsam nach Lösungen. Wir wollen allen Kindern weitgehende Selbstständigkeit ermöglichen und sie auch schwierige Dinge ausprobieren lassen, damit sie lernen, eigene Ideen für das Lösen einer Aufgabe zu entwickeln.

8.12. „Schau mir zu, was ich schon kann.“ Beobachtung und Dokumentation

Kinder beobachten heißt, Kinder zu beachten. Unser Ziel ist es, über die Beobachtung und die schriftliche Fixierung dessen, was man beobachtet hat, ein besseres Verständnis von einem Kind zu entwickeln, wahrzunehmen, was es bewegt, und ihm die Unterstützung geben zu können, die es braucht.

Dokumentationen ermöglichen allen Beteiligten, sich gemeinsam zu erinnern und gestatten Außenstehenden die Situation nachzuempfinden. Sie machen den Kindergartenalltag transparent und geben Lernschritte wieder.

Wir werden größer.

Der Besuch einer neuen Einrichtung bedeutet für das Kind, sich in einer fremden Welt zurechtzufinden.

Um dem Kind diesen Schritt zu erleichtern, ist eine vertrauensvolle Eingewöhnungszeit mit positiven Bindungserfahrungen nötig.

Wir stehen Kindern und Eltern dabei individuell begleitend und unterstützend zur Seite, um ein gutes Gelingen der ersten Übergänge im Leben des Kindes zu ermöglichen.



Gemeinsam mit den Eltern das Beste für das Kind.

In unserem Haus für Kinder und Familien werden Eltern als Experten ihrer Kinder wertgeschätzt. Die Erziehungspartnerschaft mit Eltern wird geprägt durch Toleranz, Rücksicht und Respekt. Eltern finden in uns kompetente Ansprechpartner, die sie in allen Erziehungsfragen unterstützen und begleiten.

Wir freuen uns über engagierte Eltern, die uns in der täglichen Arbeit und bei besonderen Aktionen zur Seite stehen.



In unserer pädagogischen Arbeit finden wir Unterstützung durch verschiedene Kooperationspartner wie z.B. Therapeuten, Ärzte und

Beratungsstellen. Durch ein gut funktionierendes Netzwerk besteht die Möglichkeit, Eltern an entsprechende Fachleute weiterzuleiten.





Weiteres Informationsmaterial aus unserem Haus.

- Leitbild
- Informationsbroschüren für Eltern
 - Kindertagesstätte
 - Krippe
 - Familienzentrum



Haus für Kinder und Familien
Familienzentrum St. Marien



Haus für Kinder und Familien – Familienzentrum St. Marien

Schürenkamp 11 – 15 | 49324 Melle

Tel.: 05422 42777 | Fax: 05422 9102390

familienzentrum-stmarien@st-matthaeus-melle.de